Kurze Mitteilungen, Besprechungen, Nachrufe.

Die Mollusken-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, die seit Kriegsende verwaist war, wird nunmehr von Dr. OLIVER PAGET verwaltet. Das reiche Material der Sammlung war während des Krieges verlagert und ist dadurch zur Gänze erhalten und unbeschädigt geblieben. Interessenten steht das Material der Sammlung zur Kontrolle bzw. Neubearbeitung zur Verfügung, und sie werden gebeten, sich diesbezüglich mit Dr. O. PAGET direkt in Verbindung zu setzen.

Glyphialinia HAAS 1929 (vgl. Arch. Moll., **85**: 85), als irrtümliche Schreibweise für *Glyphyalinia* MARTENS 1892, ist nach einer mir zugekommenen freundlichen Mitteilung von Dr. HARALD A. REHDER an der von NEAVE zitierten Stelle (Arch. Moll., **61**: 16) in einer Besprechung im besonders paginierten „Literaturbericht" Seite 16 gebraucht worden. Dr. HAAS und ich haben diese Tatsache leider übersehen. A. ZILCH.

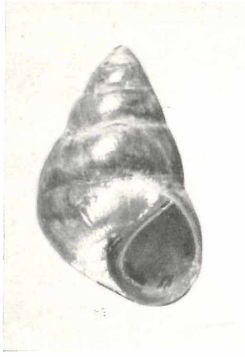
FRÖMMING, E.: Biologie der mitteleuropäischen Süßwasserschnecken. — 313 S., 101 Abb. Berlin (DUNCKER & HUMBLOT) 1956. [Brosch. DM 52,—, Geb. DM 58,—.]

Nach der „Biologie der mitteleuropäischen Landgastropoden" (1954) ist jetzt als Gegenstück eine entsprechende „Biologie der mitteleuropäischen Süßwasserschnecken" erschienen. Der Verfasser hat in der Anlage dieses zweiten Teils seines Werkes vieles verbessert und sich offensichtlich bemüht, auch sachliche Kritiken am ersten Teil jetzt zum Vorteil des zweiten zu verwerten. Vor allem ist ein vorangestellter allgemeiner Abschnitt hervorzuheben, der sich mit dem Lebensraum der Süßwasserschnecken befaßt. Die „Lebensäußerungen" der Tiere selbst (darunter versteht der Verfasser: Biotop, Vermehrung, postembryonale Entwicklung, Verhältnis zu etwaigen Feinden und Parasiten) werden dann im folgenden von Art zu Art besprochen; Angaben der Literatur werden mit den zahlreichen eigenen Beobachtungen verarbeitet. Hervorzuheben ist die gute Bebilderung dieses zweiten Teils.

[Unangebracht scheinen uns dagegen Angriffe des Verfassers (Einleitung, S. 11) gegen „bestimmte Schulzoologen" im Zusammenhang mit dem „unablässigen Ändern wissenschaftlicher Tiernamen"; wir können diese nur als Unkenntnis und völligen Mangel an Erfahrung des Verfassers und darüber hinaus vieler Laien auf d i e s e m Gebiet auffassen. Sind doch die gelegentlichen, international anerkannten Änderungen von Namen, als Folge unserer fortschreitenden Kenntnis, der Preis, der im Hinblick auf das erstrebte Ziel einer Stabilität gezahlt werden muß. Ebenso störend empfindet man die gelegentlichen, polemischen Zwischenbemerkungen im Text, z. B. der meine diesbezügliche Arbeit so herablassend kritisiert hat "].

Die jetzt vorliegende „Biologie der mitteleuropäischen Süßwasserschnecken" ist jedenfalls ein begrüßenswertes, wichtiges Handbuch für Zoologen, Biologen, Praktiker und nicht zuletzt für Lehrer und Naturfreunde, mit dem die bisher im weitverzweigten Schrifttum zerstreuten Angaben der Autoren erschlossen werden. Die Ausstattung ist vorzüglich und erklärt den hohen Preis des Buches.

O. KRAUS.



Assiminea (Crossilla) salomonensis n. sp. SMF 156908.

Assiminea (Crossilla) salomonensis n. sp.

Diagnose: Die neue Art steht der *Assiminea vitiensis* GARRETT nahe. Sie unterscheidet sich jedoch von dieser durch die weniger aufgeblasenen Umgänge, mehr turmförmige Gestalt, stärker ausgezogene Spitze und schärfere Basiskante; die Färbung, ein dunkles Braun, ist glänzender als bei *A. vitiensis.* Unter der Naht verläuft ein feiner Spiralfaden, ein zweiter nahe der Peripherie. H = 3·5-4 mm, D = 2 mm.

Fundort: Mündung des Flusses Lunga auf Guadalcanar, Salomonen; JAMES R. HOOD ded.

Für freundliche Unterstützung bei der Feststellung dieser Art danke ich den Herren D. J. P. E. MORRISON (U.S. National Museum) und Dr. R. TUCKER ABBOTT (Academy of Natural Sciences of Philadelphia).

HANS FRIEDRICH, München.

Was ist *Vaginina odhneri* HOFFMANN, 1927 (Veronicellidae)?

HOFFMANN (1927: 26-28, Fig. 11-14) beschrieb *Vaginina odhneri* nach einem einzigen Exemplar (Holotypus) des Zoologischen Museums in Berlin. Trotzdem dasselbe keine Fundortsbezeichnung hat, schrieb HOFFMANN: „Hab.: unbekannt (sicher Afrika)"

1953 erhielt ich von Herrn Dr. F. HAAS einige Veronicellidae aus dem Chicago Natural History Museum zur Bestimmung, wobei die Untersuchung eines Exemplares von Peru (Dep. Puno, Oconoque) dessen Übereinstimmung mit *Vaginina ohdneri* HOFFMANN ergab.. Ferner wurde festgestellt, daß diese Art nicht *Vaginina,* sondern dem Genus *Heterovaginina* angehört.

Vaginina wurde von SIMROTH (1913: 192, 202, 209) nomenklatorisch gültig als Genus publiziert, und später (FORCART 1953: 55-56) als Subgenus in das Genus *Pseudoveronicella* GERMAIN, 1908 gestellt.

KRAUS (1953: 65) stellte *Heterovaginina* als Subgenus von *Vaginina* SIMROTH, 1913 auf. Auf Grund erneuter anatomischer Untersuchungen teilte er später (KRAUS 1953a: 154) mit, daß *Heterovaginina* keine näheren Beziehungen zu *Vaginina* hat, sondern ein selbständiges Genus ist.

Die von HOFFMANN als *Vaginina ohneri* beschriebene Art ist *Heterovaginina odhneri* (HOFFMANN) zu benennen und stammt von Süd-Preu.

Schriften

FORCART, L.: The Veronicellidae of Africa. — Ann. Mus. Congo Belge (Sér. in 8° Zool.), **23**. Tervuren 1953.

HOFFMANN, H.: Über Vaginuliden aus dem Reichsmuseum Stockholm. — Ark. Zool. Stockholm, **19**A (25): 1-39. Stockholm 1927

KRAUS, O.: Vaginulidae aus Peru. — Arch. Moll., **82** (1/3): 63-65. Frankfurt a. M. 1953.
KRAUS, O.: Zur Anatomie und systematischen Stellung von *Heterovaginina*. — Arch. Moll., **82** (4/6): 153-154. Frankfurt a. M. 1953a.
SIMROTH, H.: Über die von Herrn Prof. VOELTZKOW auf Madagaskar und in Ostafrika erbeuteten Vaginuliden, nebst verwandtem Material von ganz Afrika. — In: VOELTZKOW, A., Reise in Ostafrika in den Jahren 1903-1905, **3** (3): 129-216, Taf. 13-17. Stuttgart 1913.

L. FORCART, Naturhistorisches Museum, Basel.

Franz Käufel †

Ein Nachruf von WALTER KLEMM.

Völlig unerwartet starb am 1. 9. 1956 Dr. FRANZ KÄUFEL, Senatsrat a. D. Wenn er auch längere Zeit krank war, so ließ sich doch dieses nahe Ende nicht voraussehen. Seit 1. 7. 1956 im Ruhestande, wollte er nun seine ganze Kraft wissenschaftlichen Arbeiten widmen, die er für diesen Zeitpunkt seit langem aufgespart und geplant hatte. Aber die zwei Monate, die er noch im Ruhestande verleben konnte, waren bereits durch seine Krankheit getrübt, so daß er die Ausführung seines Vorhabens nicht einmal mehr beginnen konnte. So ist der Verlust ein zweifacher: Ein wertvoller Mensch ist von uns gegangen und er hat ein reiches Wissen mit ins Grab genommen, das er uns nicht mehr vermitteln konnte.

FRANZ KÄUFEL wurde am 12. 3. 1892 in Wien geboren. Er besuchte das Gymnasium und wandte sich nach der Reifeprüfung dem Jusstudium an der Wiener Universität zu. Am 9. 11. 1917 promovierte er zum Doktor der Rechte. Schon während seines Studiums zeigte er große Vorliebe für die Naturwissenschaften und hörte auch viele einschlägige Vorlesungen. Durch seinen Eintritt ins Berufsleben im Herbst 1918, als Konzeptsbeamter beim Magistrat der Stadt Wien, konnte er diesen Teil seines Studiums nicht zu Ende führen.

Sein ganzes Leben war — neben seiner beruflichen Arbeit — der Tiergeographie gewidmet. Auf gründlichen geologischen Kenntnissen fußend, trachtete er, ihre Probleme zu erforschen. Diesem Leitgedanken ist er stets treu geblieben.

Hingegen führte sein Weg über verschiedene Tiergruppen. Zuerst waren es die Käfer, und zwar die Scarabäiden, besonders die Aphodiinen, die ihn beschäftigten. Um das Jahr 1925 wandte er sich den Mollusken zu, vor allen den Landschnecken. Er spezialisierte sich zunächst auf die Clausiliiden und war bald ein anerkannter Kenner dieser schwierigen Familie. Einige Veröffentlichungen geben davon Zeugnis. Später erweiterte er seine Arbeit auf alle Schneckengruppen und schrieb wertvolle Beiträge über die Molluskenfauna der Balkanhalbinsel und der Ägäis.

Seit 1930 war KÄUFEL Korrespondent des Naturhistorischen Museums in Wien. Zahlreiche neue Arten wurden von ihm beschrieben und nach ihm benannt, die sich hier nicht aufzählen lassen. Er machte zahlreiche Reisen, hauptsächlich nach dem Balkan, die ausschließlich wissenschaftlichen Bestrebungen dienten. Dabei war er immer von seiner Gattin, HILDA, begleitet, die seinen Forschungen größtes Verständnis entgegenbrachte und ihn bei seinen Aufsammlungen tatkräftigst unterstützte.

Ohne je die Mollusken aus den Augen zu verlieren, überließ mir KÄUFEL im Jahre 1941 seine Schneckensammlung und kehrte zu den Insekten zurück. Diesmal waren es die Heteropteren (Wanzen), die es ihm angetan hatten. Eine reiche, streng wissenschaftlich aufgebaute Sammlung dieser Tiergruppe ging mit seinem Tode an das Wiener Naturhistorische Museum über.

KÄUFEL war ein hervorragender Diagnostiker. Er erkannte an einem Schnekkengehäuse, einem Insekt oder an einer anatomischen Zeichnung auf den ersten Blick, worauf es ankam und was wesentlich war. Mit dieser ausgesprochenen Begabung war er vielen Wissenschaftlern auf verschiedenen Gebieten ein wertvoller Helfer und Berater. Mir selbst war er, darüber hinaus, durch 30 Jahre ein lieber Freund, ein Freund, der sich in schweren Krisenzeiten als treu und opferbereit erwiesen hat.

FRANZ KÄUFEL hat folgende Arbeiten veröffentlicht:

1914 Beitrag zur Kenntnis der Aphodiina. — Coleopt. Rundschau, **8/9**: 141-143.

1928 Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung und Formenbildung der Clausiliiden in den Südalpen. — Arch. Moll., **60**: 69-107

1928 Beitrag zur Kenntnis der tertiären Clausiliiden des inneralpinen Wiener Beckens. — Arch. Moll., **60**: 133-146.

1928 (W. ADENSAMER & F. KÄUFEL) Land- und Süßwassermollusken, in: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Fauna Griechenlands und der Inseln des Ägäischen Meeres von B. FINZI u. a. — S.-B. Akad. Wiss. Wien, math. natw. Kl. I, **137**: 792-795.

1929 Beitrag zur Kenntnis der spanischen Clausiliiden. — Senckenbergiana, **11**: 13-21.

1930 Die schalentragenden Land- und Süßwassermollusken, in: Zoologische Forschungsreise nach den jonischen Inseln und dem Peloponnes von MAX BEIER. — S.-B. Akad. Wiss. Wien, math. natw. Kl. I, **139**: 161-188.

1930 Beitrag zur Kenntnis der zaptychoiden Phaedusinen. — Arch. Moll., **62**: 51-55.

1934 (A. FUCHS & F. KÄUFEL) Land- und Süßwassermollusken aus Griechenland und von den Inseln des Ägäischen Meeres, in: Ergebnisse einer zoologischen Studien- und Sammelreise nach Griechenland, namentlich nach den Inseln des Ägäischen Meeres von F. WERNER. — S.-B. Akad. Wiss. Wien, math. natw. Kl. I, **143**: 71-90.

1936 (A. FUCHS & F. KÄUFEL) Anatomische und systematische Untersuchungen an Land- und Süßwasserschnecken aus Griechenland und von den Inseln des Ägäischen Meeres. — Arch. Naturgesch., (N. F.) **5**: 541-662.

1941 F. KÄUFEL & A. FUCHS) Land- und Süßwassermollusken, in: Zoologische Ergebnisse einer von Prof. Dr. JAN VERSLUYS geleiteten Forschungsfahrt nach Zante, von W. KÜHNELT. — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, **88/89** (1938/39): 188-201.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 86

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kurze Mitteilungen, Besprechungen, Nachrufe. 95-99